

Ratgeber: Coaching – was passiert da?

Im Erstlingswerk gibt Mentaltrainerin Ute Simon-Adorf Orientierungshilfen nicht nur für Einsteiger

KOBLENZ. Berater haben derzeit Hochkonjunktur. Die große Politik macht es vor: Heutzutage entsteht kaum noch ein wichtiges Gesetz ohne den Segen von Kanzleien und Beratungsunternehmen. Schick ist es, wenn man sich privat oder geschäftlich auch professionelle Helfer gönnen kann. Wer etwas auf sich hält, leistet sich einen „Trainer“ – und fällt oft auf die Nase.

In den letzten Jahren hat sich ein kaum zu überschauender Markt entwickelt, auf dem sich seriöse und wenige seriöse Anbieter tummeln. Die Koblenzer Mentaltrainerin Ute Simon-Adorf will des-



Heute kommt Ute Simon-Adorfs Buch in den Handel.

halb Klarheit schaffen. „Coaching – was passiert denn da?“ ist der Titel ihres ersten Buches. Auf 91 Seiten stellt sie die wichtigste Methode vor und leistet dazu einen Beitrag, echte Hilfe von unnützem Hokusfokus zu entscheiden. Sie weiß: Für Menschen in Stresssituationen kann der richtige Rat von außen wichtig sein – egal, ob kleiner Angestellter oder Führungskraft.

Es gibt nur ein Problem: Die Berufsbezeichnung Coach ist nicht geschützt. Da fällt es für den Laien schwer, die nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen ausgebildeten Spezialisten von den Quack-

salbern zu unterscheiden. Die Autorin selbst ist den seriösen, schweren Weg gegangen. Für sie hat es sich ausgezahlt: Chefs und Mitarbeiter renommierter Unternehmen in der Region suchen ihren Rat. Einen kleinen Teil ihres Wissens gibt sie nun in ihrem Erstlingswerk weiter. Ute Simon-Adorfs Botschaft: Wer sich an einen Coach wendet, ist weder gestört noch verrückt, sondern will lernen, den Alltag für sich und andere besser zu gestalten. (ka)

■ Das Buch ist zum Preis von 14,90 Euro im RZ-Shop am Koblenzer Wöllershof erhältlich.